

Wälder stellen den überwiegenden Teil des Lebensraumkomplexes dar, den die unter Naturschutz stehenden Greifvögel benötigen. In den Ratinger Wäldern kommen Baumfalke, Habicht, Sperber, Mäusebussard, Rotmilan und Wespenbussard vor.

Auf den Hauptweg biegen wir nach links ab und verlassen dabei den Trimm-Dich-Pfad. Entsprechend dem Wanderzeichen A 4 schwenken wir nach rechts und überqueren dabei den Hinkesforstgraben. Dieser fließt im weiteren Verlauf durch den Hinkesforst, der im Mittelalter nicht nur der Holzgewinnung diente, sondern auch der Schweinemast und der Wildpferdehaltung.

Nahe der Bundesautobahn A 52 biegen wir scharf nach rechts ab. In diesem Waldabschnitt sind auch die Lichtbaumarten Ahorn, Birke und Eberesche etwas stärker vertreten. Entlang der jungen Kiefernauflösungsflächen kann man an sonnigen, aber nicht zu heißen Tagen das Glück haben, das Reptil des Jahres 2006 zu beobachten, die unter Naturschutz stehende Waldeidechse.

An der nächsten Wegekreuzung wenden wir uns nach rechts. Entlang des Weges verläuft auf der linken Seite eine Wallhecke. Mit solchen bepflanzten Erdwällen hat man früher das Vieh eingefriedet. Von den ehemals dichten Gehölzen auf dem Grat sind einzelne Bäume übriggeblieben.

Wenn wir die leichte Steigung überwunden haben, biegen wir an der nächsten Kreuzung rechts ab.

An dieser Kreuzung erhebt sich links von uns der Stinkesberg, der nach kleinen Steinchen, Stinkes, benannt ist und dessen Erkundung einen Abstecher auf den schmalen, bergauf führenden Pfad wert ist.

Bei diesen Steinchen handelt es sich um mächtige Blöcke aus Braunkohlequarzit, die im Terziär durch chemische Umwandlungsprozesse entstanden und als Naturdenkmal geschützt sind.

Hinter der großen Aufforstungsfläche biegen wir an der Schutzhütte nach links ab, so dass wir bergab entlang des Trimm-Dich-Pfades an den Ausgangspunkt unserer Wanderung zurückkehren.

Wer seine Runde noch ein wenig erweitern und etwas über die ökologischen Zusammenhänge im Wald erfahren möchte, dem sei der zwischen Jugendherberge und Haus zum Haus angelegte Waldlehrpfad empfohlen. Dafür gehen an der Kreuzung beim Stinkenberg geradeaus weiter, statt rechts abzubiegen, und schwenken an der Weggabelung nach rechts. An einer kleinen Lichtung mit Bänken kurz vor den Schienen der Kalkbahn biegen wir scharf nach rechts auf einen schmalen Pfad in den Wald ab. Hier verläuft der Waldlehrpfad durchgehend bis zur Straße Götschenbeck, auf der wir rechts wieder zum Parkplatz der Jugendherberge gelangen.

Außerdem besteht die Möglichkeit, die Wanderung um die Route des Wanderweges A3 zu erweitern.

Start und Ziel:

Die Wanderung beginnt und endet an der mit „Standort 1“ gekennzeichneten Jugendherberge Ratingen

Wegstrecke:

4,5 km oder 1 Stunde Gehzeit

Charakteristik:

Eine Waldwanderung mit leichten Steigungen durch den Junkersbusch rund um die Jugendherberge Ratingen.



Amt für Kultur und Tourismus
Minoritenstr. 2-6
40878 Ratingen

Tel.: 02102/550-4111
touristinfo@ratingen.de
www.ratingen.de
www.facebook.com/DeinRatingen

hergestellt in Zusammenarbeit mit

dem Eifelverein Ratingen



dem Sauerländischen Gebirgsverein Ratingen



Vermessungs- und Katasteramt Kreis Mettmann



Ratinger Rundwanderwege

A4 Start und Ziel:
Jugendherberge Ratingen



Verlauf der Wanderung

Für eine Waldwanderung von rund 1 Stunde mit leichten Steigungen gehen wir vom Parkplatz Jugendherberge aus geradeaus in den Wald.

Wir halten uns geradeaus und wenden uns an der nächsten Kreuzung nach rechts. Dabei orientieren wir uns durchgehend an dem Wanderzeichen A4.

Zunächst verläuft der Weg bergauf entlang des ehemaligen Trimm-Dich Pfades.

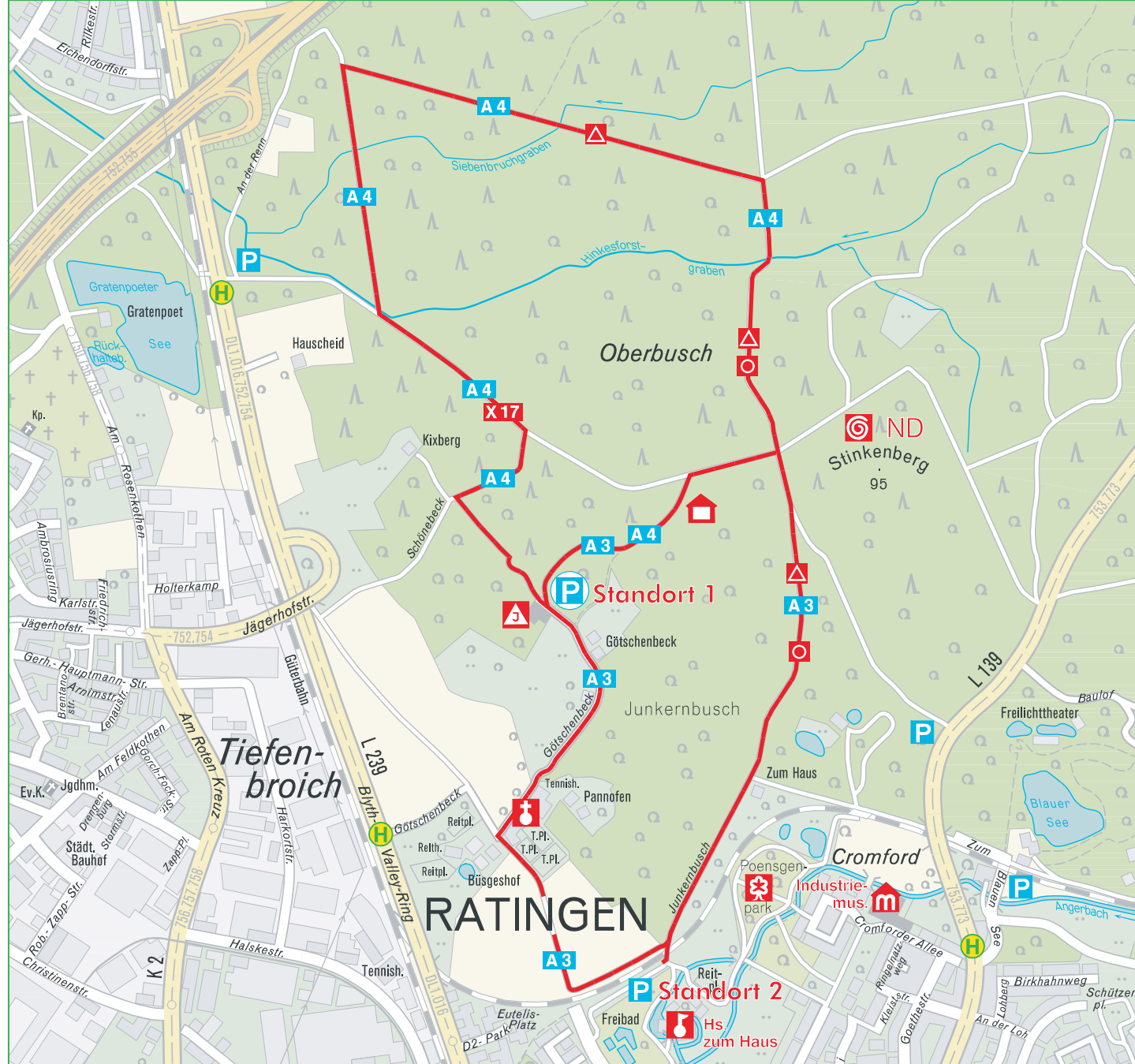
Wir bewegen uns im Landschaftsschutzgebiet "Ratinger Stadtwald Süd-West" und damit innerhalb der größten zusammenhängenden Waldfläche im Gebiet des Kreises Mettmann.

Der Landschaftsraum zeichnet sich zudem durch eine hohe Vielfalt an Waldtypen, hügeliges Gelände und zahlreiche Bachtäler aus.

Naturräumlich gehört diese Landschaftseinheit den Lintorfer Sandterrassen an.

Zwischen den Schotter-kuppen als Überresten der Hauptterrasse befinden sich ausgedehnte Flugsandabdeckungen. Stellenweise tritt das karbonische Grundgebirge hervor. Ursprünglich dominierten Eichen- und Buchenbestände neben Abschnitten mit Kiefern und Fichten den Wald, in feuchteren Bereichen wachsen Erlen und Birken. Flächenweise gibt es im Unterwuchs eine Strauchschicht u.a. aus Haselnuss, Holunder und Brombeere. Je mehr Licht auf den Waldboden dringt, desto üppiger ist die Kraut- und Strauchschicht entwickelt. Unter den Eichen und Kiefern überwiegt der Bewuchs mit Säure liebendem Farnkraut, während auf Lichtungen von Buchenwaldbereichen Brennnesseln und Brombeeren dominieren.

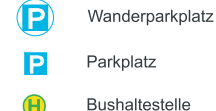
Im Jahr 2014 zerstörte das Orkantief "Ela" erhebliche Teile der Laubbaumbestände in allen Ratinger Waldgebieten, an vielen Stellen wurden großflächig alte Bäume entwurzelt oder umgeknickt. Bis heute dauern die Aufforstungsarbeiten in den Ratinger Wäldern an.



Legende



Wanderweg
Ortswanderweg
Wanderweg Kaiserswerth-Kettwig
Wanderweg Ratingen-Lintorf
Ratinger Rundweg



Schutzhütte
Jugendherberge
sehenswerte Parkanlage
Geologischer Aufschluss

Kirche
Burg, Schloss
Museum
Naturdenkmal